

WIR MACHEN KUNST SICHTBAR
WIR MACHEN KUNST SICHTBAR



BEWERBUNG
DURCHBLICK-PREIS 2022



KONZEPT „WIR MACHEN KUNST SICHTBAR“



Ausgangssituation:

Der Lockdown im Winter 2020 hat unter anderem die Kulturszene zum Stillstand gebracht. Bildende Künstler hatten keine Möglichkeit mehr, ihre Werke auszustellen. Staatliche oder kommunale Unterstützung bekamen die wenigsten. Wir von der StaZ wollten schnelle, einfache und effektive Hilfe in der Region leisten. Der große Erfolg gab uns recht: Aus einer Kampagne für vier Wochen entstand ein multimediales Erfolgskonzept für die Zukunft.

ABLAUF:



Eigenanzeigen im April 2021:

Wir haben Künstler aus der Region aufgefordert, uns Ihre Werke für eine „gedruckte Vernissage“ zu schicken. Die Veröffentlichung war für Künstler, unabhängig ihres Hintergrundes, kostenfrei.

Ziel: 30 Werke

Ergebnis: über 150 Werke

4 Ausgaben im Mai 2021:

In insgesamt knapp 2 Millionen Auflage haben wir in Nordschwaben alle eingereichten Kunstwerke in der gedruckten Vernissage präsentiert. Kaufinteressenten meldeten sich direkt bei der StaZ und wurden an die Künstler vermittelt.



Frühjahr/Sommer 2021

Leser und Kulturschaffende gaben uns aufgrund der gedruckten Vernissage äußerst positive Rückmeldungen und kamen mit der Bitte auf uns zu, aus dieser Aktion eine dauerhafte Maßnahme zu installieren.

Launch der Website am 18. August 2021 kultur.staz.de

Künstler können sich laufend anmelden und ihre Werke online präsentieren. Die besten Werke der Woche werden in den gedruckten Zeitungen im Gesamtgebiet vorgestellt. Inhaltlich wird die Seite zum Gesamt-Kultur-Erlebnis durch Beiträge über Künstler und einen Veranstaltungskalender.



PROJEKT: WIR MACHEN KUNST SICHTBAR

Kampagnenfähigkeit

„Wir machen Kunst sichtbar“ ist als feste Rubrik in unserem Gesamtgebiet präsent. Die abwechslungsreichen Darstellungen sowie die gut recherchierten Inhalte aus dem Ressort „Soziokultur“ sind Bestandteil jeder Ausgabe. Darüber hinaus findet eine cross-mediale Weiterführung auf der Website sowie in den sozialen Medien statt.

Sprachrohr-Funktion & Nachhaltigkeit

Viele Leser setzen sich mit den Werken auseinander oder schreiben uns, was ihnen Kunst bedeutet. Spannende Künstler-Porträts, wie z.B. über einen Mundmaler, schaffen eine emotionale Nähe zu den Werken und den Schaffenden. Gerade in Zeiten der Pandemie propagierten die farbenfrohen Seiten eine wichtige Botschaft: Ohne Kultur geht in der Gesellschaft Lebensfreude verloren. Deshalb wurde aus der einmaligen Aktion im April 2021 eine Dauerausstellung in diversen Medien.

Gattungsmarketing

Mit den kulturellen Inhalten steigert die StaZ die redaktionelle Vielfalt und trägt damit zum positiven Image der Gattung Wochenzeitung bei. Wir geben der lokalen Kulturszene dadurch wesentlich mehr Raum und Beachtung.

Visualisierung und gestalterische Umsetzung

So vielfältig wie die bildende Kunst ist, so vielfältig erscheinen die Präsentationen in der StaZ: Ungewöhnliche Anzeigenformate, ganzseitige Galeriseiten, redaktionelle Hintergrundinformationen, etc.



Künstler-Interview in Verlagsbeilage Hereinspaziert 23.10.

10 | AUGSBURG

6. November 2021

Streit um umzäunte Glühweinstände

WEIHNACHTSMARKT / Stadträte diskutieren erbittert über Konzept für Christkindlesmarkt.

Patrick Bruckner

Bereich Platz finden. Der in etwa hüftbreite Zaun soll überall aufgestellt werden, wo keine anderen Stände für eine Abgrenzung sind. Drei Eingänge sind derzeit in den Bereich mit den Glühwein- und Punschständen geplant. Alle anderen knapp 70 Stände auf dem Rathausplatz sind von dieser Maßnahme nicht betroffen und können von Besuchern ohne weiteres erreicht werden.

Vorstoß „rechtswidrig“?

Den Vorstoß der Sozialfraktion hält der Wirtschaftsreferent für „rechtswidrig“ und „inhaltlich falsch“. „Ihre Ausführungen machen mich fast sprachlos“, ärgerte sich hingegen Dirk Wurm (SPD) und hielt Hübische voll. „Vorläufige Berechnungen hätten ergeben, dass circa 600 Personen in dem umzäunten



Nach Corona-Pause soll der Christkindlesmarkt wieder groß auf dem Rathausplatz stattfinden.

Wirtschaftsreferent erwidern, dass man in Bezug auf die Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung verpflichtet sei, Menschenansammlungen zu vermeiden und die nötigen Abstände, zumindest in der Theorie, sicherzustellen. „Die Leute werden so oder so dort Glühwein trinken“, war sich Florian Freund (SPD), Vorsitzender der Sozialen Fraktion, sicher. „Oder will die Stadt kontrollieren, dass keine Ge-

tränke nach außen durch die Zäune gerichtet werden.“ Der Fraktionsvorsitzende gehe fest davon aus, dass es vor den Eingängen und direkt am Zaun Ansammlungen geben wird. Laut Hübische könne die Stadt anderswo unbegrenzt Stände aufstellen, solange nur ein Glühweinstand auf dem Rathausplatz steht, werde es dort voll werden. „Da hilft auch eine Entzerrung nichts“, sagte der Wirtschaftsreferent. Dass andere Städte

auch ohne Zäune auskommen, erwiderte Hübische, liege an den Gegebenheiten der Plätze in den unterschiedlichen Städten. Kein Verständnis für den Antrag von SPD und Linken, den Christkindlesmarkt vier Wochen vor Beginn umplanen zu wollen, hatte CSU-Fraktionsvorsitzender Leo Dietz. „Wenn es Richtung Normalität geht, müssen wir doch je den Schritt mitgehen.“ Deniz Anan (Grüne) war der Sozialfraktion gar Populis-

Foto: mjt

mus vor und erklärte, dass es der richtige Weg sei, mit Umzäunungen zu planen. Denn in Anbetracht der weiterhin steigenden Infektionszahlen sei es durchaus möglich, dass der Freistaat seine Corona-Regeln noch ändert.

AUGSBURG UND MERCHING | 11

6. November 2021

KOMMENTAR

von Patrick Bruckner

Glühwein hinter Gittern ist berechtigt

Die Stadt Augsburg tut gut daran, den diesjährigen Christkindlesmarkt mit einem umzäunten Bereich für die Glühweinstände auf dem Rathausplatz durchzuführen. Wie es nach der sozialen Fraktion aus SPD und Linke gegangen, die im Stadtrat einen entsprechenden Antrag gestellt hatten, hätte der Christkindlesmarkt vier Wochen vor Beginn noch einmal umgeplant werden müssen. Das hat das Gremium aber mehrheitlich abgelehnt. Und das ist auch gut so, denn mit den steigenden Infektionszahlen steigt auch das Risiko, dass die Staatsregierung den Markt komplett verbietet, sollte kein entsprechendes Konzept vorhanden sein. Die Umzäunung ist nun Teil eines Konzepts, mit dem eine Durchführung des Christkindlesmarktes zumindest wahrscheinlich erscheint. Zwar ist die Kri-



Doch kein Weihnachtsmarkt in Merching

Merching. In Merching soll es nun heuer doch keinen Weihnachtsmarkt geben. Grund dafür sind die Auflagen, die coronabedingt für die Einbahnregelung, Abstandsmarkierungen zwischen den Ständen und des Hygienekonzeptes für die Standbetreiber und Besucher für nur einen Tag hat Bürgermeister Helmut Luicht sich nun entschieden, den Merchinger Weihnachtsmarkt am 28. November erneut abzusagen. Diese Regelungen sind genau das Gegenteil, was man sich von einem Weihnachtsmarkt erwartet. Für eine Veranstaltung von nur vier Stunden ist dieser Aufwand außerdem unverschämlich hoch, so Luicht. Aufgrund der ansteigenden Zahl an Infektionen und der Intensivbettenbelegung befürchtet er noch stärkere Einschränkungen. (hsc)

Adventskranz binden

Augsburg. Bald beginnt die Vorweihnachtszeit. Fehlt nur noch der passende Adventskranz. Der Workshop kostet fünf Euro pro Kranz. Anmeldung ist möglich bis Mittwoch, 17. November, bei Bianca Hauptfleisch, Telefon 08 21 / 808 77 34, oder per E-Mail an mg-haunstetten@zau.sbg-stadt.brk.de. Oder Kerzen können Teilnehmende mitbringen. Es gibt auch Gebäck, Kaffee, Kinderpunsch und Wasser. Der Workshop kostet fünf Euro pro Kranz. Anmeldung ist möglich bis Mittwoch, 17. November, bei Bianca Hauptfleisch, Telefon 08 21 / 808 77 34, oder per E-Mail an mg-haunstetten@zau.sbg-stadt.brk.de. (P)LEBESREPORTER Claudia Wöhlhüter

Mehrere Hundert Werke aus der Region

WIR MACHEN KUNST SICHTBAR

KULTUR.STAZ.DE

Alle gezeigten Werke finden Sie in unserer Online-Galerie

Originale schon ab 100,- Euro

Prof- und Hobby-Künstler in einer Galerie

EINFACH in der Online-Galerie filtern und stöbern. Fragen Sie Ihr Wunschwerk über das Kontaktformular an.

SICHER Sie wickeln den Kauf direkt mit dem Künstler ab - transparent und fair.

ERWERBEN Sie einzigartige Werke mit dem Charme eines Originals.

Beispiel Eigenwerbung, Ausgabe vom 6.11.

MANAGEMENT SUMMARY: „ERFOLGSREZEPT“

Status Dezember 2021:

- Wir vertreten aktuell über 170 regionale Künstler
- Über 400 Kunstwerke online
- Kunstgesamtwert von über 240.000 €

Werbe-Maßnahmen

- Redaktionsseite "Soziokultur" wöchentlich
- Ungewöhnliche Anzeigenformate und -gestaltungen zeigen Kunstwerke, die zum Verkauf stehen:

06.11. Falscher-Pano-Streifen

20.11. Satelliten

27.11. Umflossene Anzeige

04.12. Verkaufsseite

18.12. Falsche Titelseite, Verkaufsseite

Ziele:

- Zielumsatz durch 15% Vermittlungsprovision in Q1 2022: 10.000 €
- Einstieg ins B:C-Geschäftsmodell
- Imagesteigerung, Positionierung eines anspruchsvollen Ressorts „Soziokultur“ in der Redaktion

Verlagsbeilage
Ausgabe 07

450.000 Auflage
Samstag, 13. November 2021

Vorschau:
Freuen Sie sich
auf die nächste
Ausgabe im März



Mein Lesespaß für das Wochenende
GÜNZBURG | KRUMBACH | ILLERTISSEN
DILLINGEN | WERTINGEN

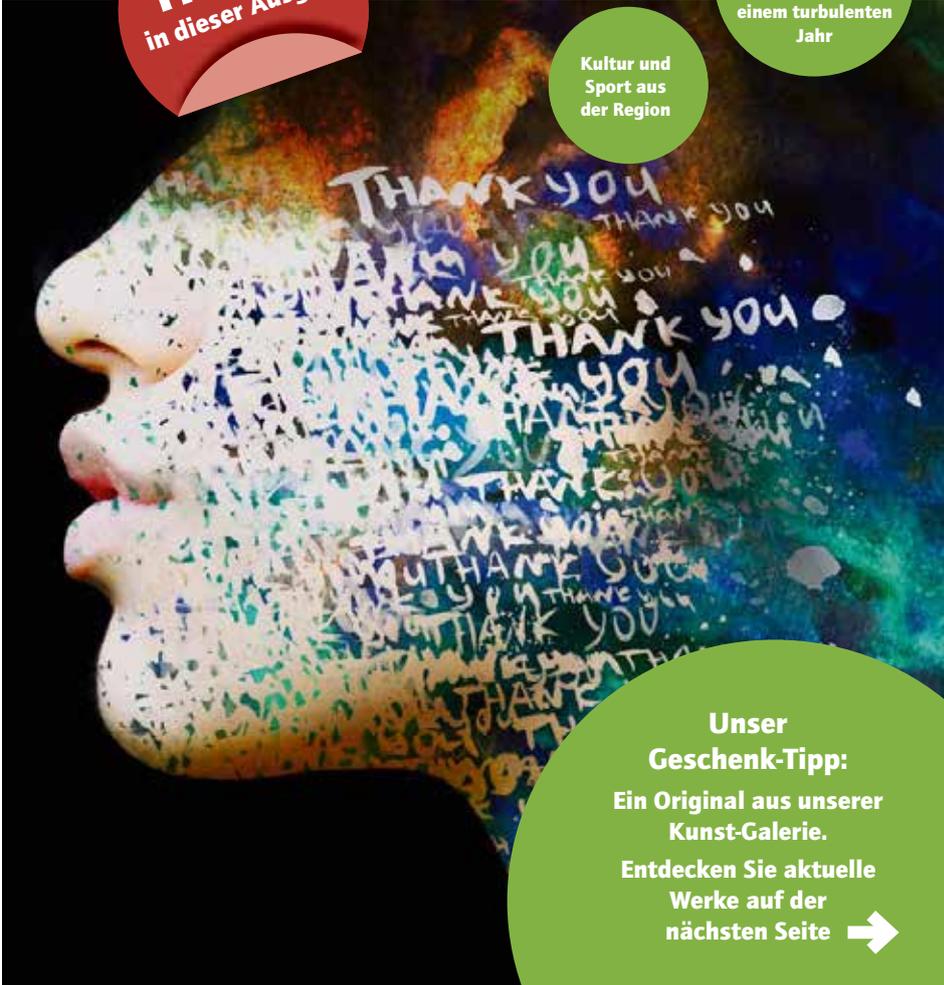
Herein spaziert

HEUTE
in dieser Ausgabe

Dankbarkeit
macht glücklich:
Persönliche
Geschichten aus
einem turbulenten
Jahr

Kultur und Sport aus der Region

Unser Geschenk-Tipp:
Ein Original aus unserer Kunst-Galerie.
Entdecken Sie aktuelle Werke auf der nächsten Seite →



Beispiel Falsche Titelseite,
Ausgabe vom 23.10.

LESER- & KÜNSTLERZUSCHRIFTEN

Ganz Schwaben verfolgt die Kampagne „Wir machen Kunst sichtbar“.
Persönliche und dankbare Zuschriften erreichen uns seit Beginn der Maßnahme.

Auszug

Liebe Frau Nahirni-Vogg,
Das war eine schöne Idee, und für mich auch erfolgreich, denn heute habe ich das Bild verkaufen können, das Sie veröffentlicht hatten. Für evtl. Rückfragen an die Käuferin haben Sie ja auch die Adresse der Interessentin.
Herzlichen Dank und
beste Grüße
Monika Fuchs Warmhold
Lindenstraße 4,
85235 Odelzhausen

Liebe Ramona,

bevor das Jahr zu Ende geht, wollte ich mich bei Ihnen und dem gesamten Staz- Team bedanken. Eure Zeitung ist Spitze - Eure Arbeit ist Spitze - ihr seid Spitze - weiter so:))

Ich hab gerade ein wunderschönes Gemälde zur Adventszeit gefertigt. Ich möchte es deshalb verkaufen.

Meine Bitte und Frage an Sie:

Könntet ihr ein Kunstwerk von mir in die online Galerie setzen, wäre das machbar für die nächste Ausgabe?

Mit freundlichen Grüßen
Oktay Aldag
Aldagart

Sehr geehrte Frau Nahirni-Vogg,

ich möchte meine Begeisterung zum Ausdruck bringen. Die Aktion „Wir machen Kunst sichtbar“ finde ich sehr gelungen. So bekommen die bildenden Künstler eine echte Einnahmefähigkeit in diesen düren Zeiten.

Ihr Theater Knuth

Sehr geehrte Redaktion der Staz,

vielen Dank für Ihr Engagement für die Künstlerinnen und Künstler Ihres Verbreitungsgebietes.

Besonders angesprochen haben mich zwei Kunstwerke, welche Sie auf Seite 14 ganz oben links „ausgestellt“ haben - und für mich zu einem inneren Dialog geführt haben.

„Familie“ von Thomas Böllmann, eine verschränkt in sich verschlungene 8 aus Walnusswurzelholz - Fasziniert musste ich einige Runden der Linienführung des Holzes folgen. Das Kunstwerk ist wie eine echte Familie - aus einem Lebendigen einzigartigen Material. Aus diesem ergeben sich unberechenbare Wendungen - Was ist, muss bejaht und akzeptiert werden - und kann dann zu einem weiteren Verlauf führen. Das Leben geht - in und mit seiner individuellen Familiengeschichte - immer weiter - und weiter und weiter

Und dann rechts daneben, mit leicht gesenktem Blick nach links, „Die Gezeichnete“ von Isolde Egger. Eine Frau, die mit verschiedenen Farben angemalt wurde. In meinem inneren Dialog, „gezeichnet - von den verschiedenen Akteuren ihrer Familie“ und ggf. Verwandtschaft. Sie ist nackt - Missbrauchserfahrungen in der Kindheit gaben ihr ggf. ein „Stigma“, das setzte sich ggf. auch außerhalb der Familie fort - Prostitution, sich gegen Geld erneut missbrauchen lassen, ein weiteres „Stigma“ über sich ergehen lassen. Doch es handelt sich auch um eine schöne Frau, die eine gewisse Gefasstheit und Stärke ausstrahlt. Ich bin mir beim Betrachten nicht sicher. Ist dies der Blick einer Frau, die sich ihrem „Gezeichnet“ werden bewusst wurde - und nun entschlossen, ihr Lebensschicksal wenden möchte? - So ging mein Blick wieder nach links zur Familie - Wie möchte die Frau ihre Geschichte fortsetzen, welche Entscheidungsmöglichkeiten bieten sich ihr - hat sie nur eine „Herkunftsfamilie“ oder hat sie selbst „Familie“ - ja da ist ein eige-

nes Kind. Welche Perspektiven, Wendungen und Möglichkeiten werden sich diesem für die Zukunft bieten?

Dann schaute ich „Die Gezeichnete“ noch einmal an - überlegte, ob ich diese Entschlossenheit und innere Stärke die ich in ihr sah - auch wirklich da ist - und merkte, „Nein“, es ist nur eine gewisse „Gefasstheit“, die typisch ist, kurz vor, oder kurz nach einem existenziellen Tiefpunkt. Vielleicht hat sie ihr „Gezeichnet sein“ bisher gar nicht richtig wahrgenommen, das Chaos ihres Lebens noch nicht richtig einordnen können - doch da ist ein Lichtblick auf sie gefallen - und sie fängt an wahrzunehmen. Mit der Wahrheit künden sich echte Trauer und Schmerz an, ein Rest an Stabilität ist noch in ihr, doch sie steht kurz davor die verlogenen Schutzbehauptungen: Alles wäre in Ordnung, und sie würde das alles freiwillig mit sich machen lassen - fallen zu lassen, um einen echten Wendepunkt in ihrem Leben zu haben.

Künstlerin Doreen Fenner-Kiepsel

<info@designbuero-dfk.de>

Herzlichen Dank.

Ich fühle mich sehr geehrt. Sie sehen ja nun gerade durch Ihre Betreuung der Galerie viel an Auswahl und Möglichkeiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Aktion finden wir toll. Besonders gut gefallen hat uns die Bleistiftzeichnung „Eichhörnchen“ von Stefanie Greißel. Das Motiv wurde wirklich gut getroffen. Da es so nett ist, ist es wahrscheinlich schon verkauft. Falls nicht - wir würden es sehr gerne haben. Könnten Sie mir bitte Bescheid geben, ob das noch möglich ist?

Vielen Dank im voraus und freundliche Grüße
Hannelore Maier

BLICK IN DIE ZUKUNFT

- Weiterer Ausbau und Etablierung unserer Marke „Wir machen Kunst sichtbar“
- Hinzunahme von weiteren Kunstformen wie Musik, Literatur usw.
- Umsatzausbau im B:C-Bereich über besondere Aktionen, z.B. Auftragswerke
- Eroberung von Umsatzanteilen im B:B-Bereich
- Veranstaltung von Vernissagen in der und für die Region

WIR MACHEN KUNST SICHTBAR EINFACH SICHER ERWERBEN KULTUR.STAZ.DE

in der Online-Galerie filtern und stöbern. Fragen Sie Ihr Wunschwerk über das Kontaktformular an.

Sie wickeln den Kauf direkt mit dem Künstler ab - transparent und fair.

Sie einzigartige Werke mit dem Charme eines Originals.

Originale schon ab 100,- Euro

Mehrere Hundert Werke aus der Region

AUGSBURG

27. November 2021

Forschen bei 2000 Grad

WISSENSCHAFT / Mit einem neuen Hochtemperaturofen kann die Universität Augsburg keramische Verbundwerkstoffen für die Luft- und Raumfahrt erforschen.

● **Augsburg.** Rot glühende Hitzeschilde von Raumfähren beim Wiedereintritt in die Atmosphäre. Sie bestehen aus keramischen Verbundwerkstoffen, die enormen Kräften und Temperaturen widerstehen können. Wissenschaftler der Universität Augsburg erforschen im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerks im Bereich „Generative Designmethoden und Werkstoffentwicklung“, wie diese Materialien entstehen und wie sie verbessert werden können.



Wie besonders stabile Bauteile für die Raumfahrt hergestellt werden können, erforscht die Universität Augsburg nun mit einem neuen Hochtemperaturofen. Foto: Universität Augsburg

Seit kurzem ergänzt nun ein Hochtemperaturofen die Laborausstattung. Er ermöglicht neue Einblicke in die Herstellung keramischer Verbundwerkstoffe. Der Hochtemperaturofen erlaubt dem Team rund um Professor Dietmar Koch, Leiter des Lehrstuhls für Materials Engineering an der Universität Augsburg, den Vorgang der thermischen Hochtemperaturbehandlung genau zu untersuchen. Bis zu 2000 Grad Celsius wird das Gerät heiß. Bei einem Hochtemperaturvorgang ist es mit Schutzgasen wie Stickstoff oder Argon gefüllt, damit kein Sauerstoff - ein hochreaktives Gas - Teil der chemischen Reaktion werden kann. Was den Ofen laut der Universität zudem besonders macht, sind seine Messsysteme, die es ermöglichen, jeden Schritt der Herstellung keramischer Verbundwerkstoffe mitzuverfolgen. „Unser Ausgangsmaterial sind polymere Faserver-

bundwerkstoffe“, erklärt Dietmar Koch. Dabei handelt es sich um Verstärkungsfasern aus Kohlenstoff oder keramische Siliciumcarbid-Fasern, die in einer Matrix - in diesem Fall in einem Polymer, also einem Kunststoff - eingebettet und damit verbunden sind. Der Kunststoff wird in dem Hochtemperaturofen mit Wärme behandelt, von dem Polymer bleibt dabei eine poröse Kohlenstoffstruktur zurück. „Im Ofen schmelzen wir anschließend Silicium und geben die poröse Kohlenstoffstruktur hinein. Diesen Prozess nennt man Silicierung“, so Koch. Dabei entsteht Siliciumcarbid, eine keramische Matrix, die gemeinsam mit den Verstärkungsfasern einen keramischen Verbundwerkstoff bildet. Dieser hält dann extrem hohen Temperaturen stand, ist leicht und weist hervorragende mechanische Eigenschaften auf. Das bedeutet, dass keramische Verbundwerkstoffe nicht so leicht zerspringen wie

der Teller zuhause. Grund hierfür sind die enthaltenen Fasern, die die Energie eines Schlages auffangen. Diese Eigenschaften machen die Verbundkeramiken auch interessant für die Luft- und Raumfahrt.

KI hilft Forschern bei Datenauswertung

Die Forscher um Dietmar Koch wollen unter anderem untersuchen, welche Parameter bei der Herstellung des Materials wichtig sind, um gute Bauteileigenschaften zu erhalten. Dafür ist im Ofen etwa eine Wärmebildkamera integriert, die die Temperatur auf der gesamten Oberfläche des Werkstücks anzeigen kann, sowie ein Pyrometer, das punktuell exakte Temperaturen feststellt. Ein Infrarotspektrometer erlaubt es, austretende Gase zu erkennen und zu analysieren, während eine Waage Masseänderungen - sei es eine Abnahme durch entweichende Gase oder eine Zunahme bei der Silicierung - im Auge behält. Um die entscheidenden Parameter aus den Daten zu filtern, nutzen die Forscher eine KI. (pm)

Fasern zur Verstärkung

WIR MACHEN KUNST SICHTBAR

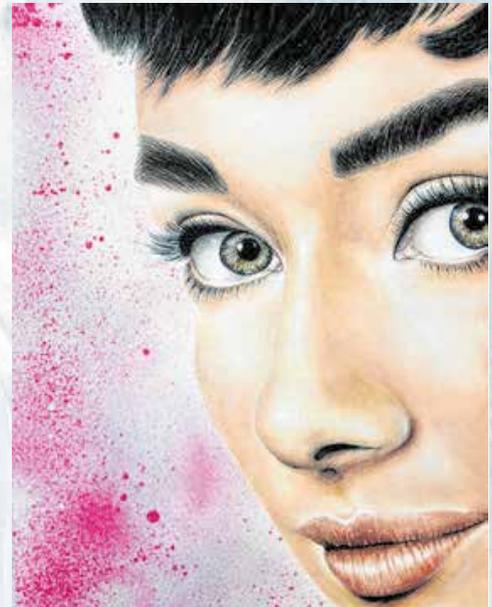
Das große Finale

KULTUR / Unsere gedruckte Vernissage geht vorerst in die letzte Runde

● Vier Ausgaben mit je 460.000 gedruckten Exemplaren und einer stetig wachsenden Online-Galerie: Als wir Künstler in der Region aufgerufen haben, uns Werke zu schicken, hatten wir niemals mit diesem überragenden Erfolg gerechnet. Über 150 Künstler haben sich bei uns gemeldet und zahlreiche positive Leserzuschriften. Wir freuen uns über jedes Werk, das durch unsere Galerie ein neues Zuhause gefunden hat und dass wir so Künstlern eine kleine Unterstützung sein konnten, ihr Einkommen zu sichern. Wir sind wirklich stolz auf das Projekt und danken allen Künstlern für ihr Engagement. „Wir machen Kunst sichtbar“ wird nun konzeptionell überarbei-

tet. Wir nehmen das ausschließlich positive Feedback natürlich zum Anlass, neue Projekte zum Thema Kunst und Kultur zu planen. Schon bald wird es eine regelmäßige Rubrik zum Thema Kunst und Kultur geben sowie eine eigens dafür geschaffene Internetseite mit nützlichen Filtern und optimierter Darstellung. Wir wollen „Kultur“ damit für alle Leser erlebbar machen. Dabei werden wir uns langfristig nicht nur auf die bildende Kunst konzentrieren, sondern weitere Themenfelder erschließen. Denn wir sind überzeugt: Kultur, egal ob Kunst, Musik oder beispielsweise Poesie, ist für unsere Gesellschaft wichtig, sie ist die Würze unseres Alltags. Sie lieben einfach das Schöne oder

sind passionierter Sammler mit viel Hintergrundwissen? In unseren Galerien werden Sie für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel etwas finden. Seien Sie also gespannt und bleiben Sie uns treu. Wie Kulturschaffende an unserem neuen Projekt teilnehmen können, erfahren Sie natürlich demnächst in Ihrer StAZ. Wer von den schönen Werken der letzten Wochen nicht genug bekommen kann, sollte unsere Online-Galerie auf www.staz.de besuchen. Diese bleibt selbstverständlich weiterhin aktiv. Wie immer gilt: Wenn Ihnen ein Kunstwerk gefällt, melden Sie sich gerne bei pr@staz.de, damit wir Ihre Kontaktdaten an den jeweiligen Urheber weiterleiten können. (rnv/pr)

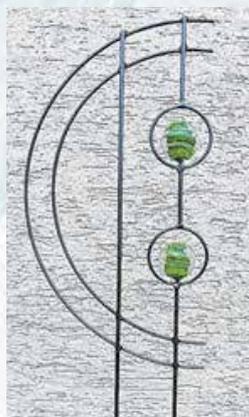


Yasemin Biechle (Krumbach)
„Portrait“
Farbstifte und Acryl auf Papier
(DIN A3)
Preis: 200 €



Ingrid Olga Fischer (Augsburg)
„Angry Cat“
Acryl auf Nessel (130 x 100 cm)
Preis: 1200 €

Bei Interesse an einem Kunstwerk wenden Sie sich bitte direkt an uns unter: info@staz.de



Alois Schuster (Bocksberg)
„Großes C“
Eisen und Glas (Höhe 190 cm)
Preis: 139 €



Annette Richert (Gersthofen)
„Ohne Titel“
Acryl auf Leinwand (100 x 70 cm)
Preis: 380 €



Die Silikonform wird auf die Tonfigur aufgetragen.



In der Gießerei werden die verschiedenen Bronzeelemente zusammengeschweißt. Fotos: Petra A. Wende



Der lebensgroße „Leimer“ mit Kind in Bronze. Er wurde im Wachsaußschmelzverfahren geschaffen.



Wachsmodell. Festsetzen des Kerns mit Nägeln.

können den Ausdruck beeinflussen. Die Arbeit am Tonmodell dauert mehrere Wochen.

Perfekte Augenblick

In dieser Zeit wird die Figur stets eingewickelt, damit der Ton feucht und geschmeidig bleibt. Schließlich war Petra A. Wende zufrieden: Der „Leimer“ lächelt sanft und beugt sich leicht dem Kind entgegen. Dieses nimmt, aufgeregt reckend, freudig die Breze entgegen – der perfekte Augenblick, festgehalten für die Ewigkeit. Das Duo wird nun mit harzigem Schellack überzogen und ist bereit für die weite-

re Bearbeitung. Der nächste Schritt erfordert viel Wissen und Erfahrung. Mit Metalllamellen werden die späteren Trennlinien für die einzelnen Guss-elemente bestimmt. Eine derart komplexe und große Figur kann nicht am Stück gegossen werden. Beim „Leimer“ entschied man sich für vier große Teilungen, außerdem wurden die Breze- und untergriffige Elemente einzeln angefertigt. Diese einzelnen Teile, werden an der stehenden Figur zuerst mit einer dicken Silikonschicht überzogen, dann zur Stabilisierung mit Gips. Diese zeigt nun das Negative.

Negativ wird positiv

Aus der gewonnenen Silikonform erstellt die Gießerei ein detailliertes Wachspositiv, welches ausgepinselt und ausgegossen wird. Dieses Wachsmodell wird mit Anguss- und Entlüftungskanälen für den späteren Bronze-guss versehen. Die Entlüftungskanäle sind notwendig, damit keine Luftblasen entstehen. Nägel halten den inneren

Schamottkern. Auch für diesen Arbeitsschritt sind Fachwissen und Erfahrung unabdingbar. Wende retuschierte daraufhin den Wachsabguss, um Verbindungen zu glätten und Feinheiten hervorzuheben. Um die ganze Wachsfigur mit den Kanälen wird eine Schamottgipsmasse gelegt. Später wird das Wachs im großen Ofen ausgeschmolzen und erst danach mit glühender Bronze ausgefüllt.

Nach dem Guss ist nicht Schluss

Bei jedem vorangegangenen Schritt ist höchste Präzision gefragt, damit die Bronze-gussteile später perfekt aufeinander passen. Für Laien ist der Guss aus Bronze und die Montage der einzelnen Teile der Höhepunkt: Passen die Teile aufeinander? Wie wirkt die Figur in dem dunklen Metall? Sind die Oberflächen gut geworden?

Doch für Petra A. Wende ist hier noch lange nicht Schluss. Die Bildhauerin ziselieren nun feinste Details wie beispielsweise Wim-

pern oder Mundwinkel nach und bearbeitet die Oberflächen gezielt mit Säuren, Oxyden und Wachs. An einigen Stellen wird die antik anmutende Patina bewahrt, andere Stellen werden auf Hochglanz poliert. Das Ergebnis ist eine harmonische Gesamtkomposition, die trotz des kühlen Materials lebendig wirkt. Die Breze beißt.

1935 verteilte Georg Leimer das sogenannte „Kinderbrot“. Ihm zu Ehren wurde die 180 Zentimeter große und 120 Kilogramm schwere Statue errichtet.

Skulptur wirkt auf dem Platz vor dem Burgauer Notariat wie eine lebendige Szene aus der Vergangenheit. Beim Betrachten erwartet man beinahe, dass das Kind laut „Danke“ ruft und genussvoll in die Breze beißt.

Bäume gegen den Klimawandel

AKTION / Baumpflanzaktion der Donauwörther DAV-Sektion im Stadtwald.

ANZEIGE

● **Donauwörth.** Als Auftaktveranstaltung der Donauwörther Klimawoche 2021 veranstaltete die Donauwörther Sektion des Alpenvereins in Kooperation mit der Stadt eine Baumpflanzaktion im Stadtwald. Das Thema: „Gemeinsam Zukunft pflanzen“. Anlass war das 125-jährige Gründungsjubiläum der Donauwörther Sektion des Deutschen Alpenvereins. Die Idee dahinter: Für jedes Jahr seit der Gründung der DAV-Sektion soll ein Baum gepflanzt werden, und zwar jeweils von einem Baumpaten. Dazu wurden die Mitglieder im Vorfeld von Stefan Leinfelder, Ehrenvorsitzender der Sektion, Mitglied im Festausschuss 125 Jahre DAV Donauwörth und Initiator der Aktion, aufgerufen, sich als Baumpaten zu melden und die Aktion zu unterstützen. Aus einer von Stadtförster Michael Fürst zur Verfügung gestellten Auswahlliste konnte sich jeder

zahl der Jubiläumsjahre nicht ausreicht, denn mehr als 300 Baumpaten meldeten sich letztendlich beim Organisationsteam des Alpenvereins. Bei der Pflanzaktion im Stadtwald wurden die Baumpaten, die auf mehrere Gruppen verteilt nacheinander vor Ort waren, unterstützt vom Team der Städtischen Forstverwaltung rund um Forstwirtschaftsmeister Konrad Meiershofer.

groß ist. Die Pflanzaktion des DAV passt dabei zur Waldstrategie unserer städtischen Forstverwaltung, die seit vielen Jahren auf den Umbau des Stadtwaldes in einen stabilen und klimaresistenten Laubmischwald setzt. Der Wert dieser Strategie hat sich jetzt auch beim Weltklimagipfel in Glasgow gezeigt, wo der Erhalt und Schutz der Wälder eine immer größere Bedeutung erfährt.“



ANZEIGE

„Erntezeit“
Irene Vock
Acryl auf Leinwand
50 x 70 cm
Kaufpreis 250,- €
kultur.staz.de

Oberbürgermeister Jürgen Sorré: „Die enorme Resonanz zeigt, dass

So werden im Donauwörther Stadtwald Zug um Zug die noch bestehenden labilen Fichtenbestände in Laubwälder „transformiert“.



Stefanie Schielein
„Caroline“
Egling a.d. Paar
Öl auf Leinwand
116 x 75 cm
Kaufpreis 1500,- €
kultur.staz.de

Jahren hier heimisch, prägen viele aktuelle Bestände des Stadtwaldes und ist laut aktueller Forschungsergebnisse eine Baumart, die auf Grund ihrer Klimatoleranz und Trockenverträglichkeit auch Hauptbestandteil der zukünftigen Waldbestände sein kann. Bei der Baumpflanzaktion zum 125-jährigen Gründungsjubiläum der Donauwörther DAV-Sektion

wurden zahlreiche solcher Stieleichen gepflanzt, dazu noch die weiteren klimatoleranten Baumarten Robinie, Baumhasel, Schwarznuss und Speierling. Jeder Baumpate konnte zudem „seinen“ Baum kennzeichnen. (staz/red)

Auf diese Weise hat die städtische Forstverwaltung seit 2013 auf fast 65 Hektar bereits mehr als 250000 neue Laubbäume gepflanzt. Dabei wurde vor allem die Baumart Stieleiche verwendet. Sie ist schon seit mehr als 6000



ANZEIGE

Angelika Herter
Augsburg
Öl auf Leinwand
70 x 50 cm
Kaufpreis 300,- €
kultur.staz.de

Baumpate zudem eine Wunschbaumart aussuchen. Auf Grund der überwältigenden Resonanz wurde schnell klar, dass die An-

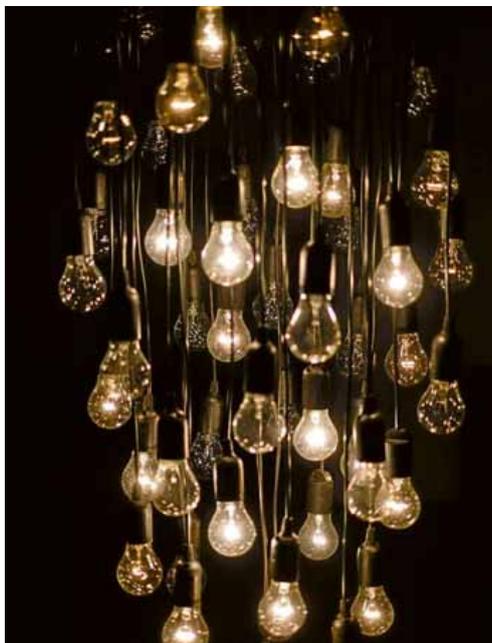
Klimaschutz in den Kommunen, also bei uns vor der eigenen Haustür, angepackt wird und dass die Bereitschaft dafür sehr



Unter fachkundiger Anleitung von Forstwirtschaftsmeister Konrad Meiershofer wurden dann auf markierten Wiesenflächen von den Teilnehmern die Bäume gepflanzt. Foto: Harald Erdinger

20. November 2021

SOZIOKULTUR | 25



● **„Bathing in Lightness“ gewinnt lab-award.** Zum Ende des „lab30“-Festivals sind die beiden Festivalpreise verliehen worden. Eine Fachjury zeichnete „Bathing in Lightness“ (Bild) von Simon Stimberg aus. In der sich digitalisierenden Welt wirke das Projekt „wunderbar analog“. Klang und Form würden perfekt zueinander finden. Das Festivalpublikum hatte zudem an vier Tagen die Möglichkeit, abzustimmen. Die Wahl fiel dabei auf die Arbeit „Kryophone“ des französischen Künstler-Duos „Scenocosme“. (pm) *Foto: Fabian Schreyer*

Die Kunst ist zurück

„Blickwechsel“

● **Wertingen.** Die Städtische Galerie Wertingen lädt zu der gemeinsamen Ausstellung „Blickwechsel“ der Künstler Ki Youn Kim und Tomasz Paczewski ein. Bis einschließlich Sonntag, 28. November, präsentieren diese in der Städtischen Galerie im ehemaligen Amtsgericht neben dem Schloss, Schulstraße 10, ihre Ausstellung. Sie kann täglich, außer samstags, besucht werden. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr. Außerdem von Montag bis Donnerstag zusätzlich von 14 bis 17 Uhr, sowie sonntags von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es unter www.wertingen.de. (pm)

WIR MACHEN KUNST SICHTBAR



Antje Blumenstengel
(Heidenheim)
„The hidden Girl“
(100 x 80 cm)
Acryl mit Aschestruktur
auf Leinwand
Kaufpreis: 700 €



Bernadett Ripszám
(Augsburg)
„Namenloses Kunstwerk“
(30 x 60 cm)
Acryl auf Leinwand
Kaufpreis: 100 €



Carmen Bühler
(Neusäß)
„Carmensita“
Spachteltechnik
in Acryl mit
Kaffee
(50 x 70 cm)
Kaufpreis: 400 €

Pinocchio und die fantastische Welt der Filmmusik

VERANSTALTUNG / Jahreskonzert des Musikvereins Binswangen

● **Binswangen.** Nachdem das „Kurz-Konzert-Festival“ vergangenes Jahr leider nicht stattfinden konnte, hatte der Musikverein Binswangen die große Hoffnung, das Jahreskonzert 2021 in diesem neuen, außergewöhnlichen Format präsentieren zu können. Doch leider wurden auch heuer die Pläne kurzfristig durchkreuzt, denn aufgrund der aktuell geltenden 2G-Regelung im Landkreis Dillingen, ist es dem Musikverein nun nicht mehr möglich, das Festival in der geplanten Form durchzuführen. Dennoch ließen sich die Musiker, die bereits seit Wochen hochmotiviert an verschiedenen Konzert-

programmen proben, dadurch nicht entmutigen und es wurde kurzerhand nach einer alternativen Lösung gesucht. Die musikalischen Früchte der bisherigen Probenarbeit können die Konzertbesucher nun am Sonntag, 21. November, um 17 Uhr in der Binswanger Mehrzweckhalle bei einem abwechslungsreichen Jahreskonzert genießen. Für jeden Musikgeschmack ist etwas Passendes dabei. In der ersten Konzerthälfte darf man sich auf „Pinocchio“ von Enrico Tiso freuen. Die Abenteuer der bekannten Holzfigur mit der langen Nase werden vom Großen Blasorchester musikalisch präsentiert.

Erika Heindel erzählt dazu die Geschichte des kleinen Hampelmanns. Im zweiten Teil kommt voluminöser Hollywood-Sound auf die Konzertbühne. Alle Filmmusikliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten. Karten für das Konzert sind ausschließlich an der Abendkasse erhältlich. Kinder unter zwölf Jahren haben freien Eintritt und sind von der 2G-Regelung ausgenommen. Weitere Informationen findet man unter www.musikvereinbinswangen.de.

Julia Schachner

Kultur bereichert unser Leben. Nutzen Sie unsere Galerie, um Ihr Heim oder Ihr Unternehmen stilvoll mit Original-Werken zu schmücken. Wenn Ihnen ein Werk gefällt, nutzen Sie einfach das Kontaktformular. Wir vermitteln zuverlässig. Wir wollen mit unserem Projekt „Wir machen Kunst sichtbar“ Kunstschaffende aus der Region unterstützen. Dafür bieten wir bildenden Künstlern die Möglichkeit, ihre Kunstwerke gedruckt und auf kultur.staz.de auszustellen und an interessierte Käufer zu vermitteln.

Sie sind Künstler?
Dann melden Sie sich mit Ihren Werken bei uns unter **kultur@staz.de**
Ob Profi- oder Hobbykünstler, wir freuen uns über jedes Kunstwerk!

Fleißige Buaba
Dienstleistungen in Haus und Garten
Fachgerechtes Baumfällen; Heckenschneiden,
Zuschnitt von Sträuchern und Bäumen;
Rasenmähen
Umgestaltungen
Tel. 07141 12345
Ab 14.11.2018

STAZ KULTUR
Mein Lesespaß für das Wochenende
GÜNZBURG | KRUMBACH | ILLERTISSEN
DILLINGEN | WERTINGEN

Service 07141 79 36 - 0 | E-Mail guenzburg@staz.de • dillingen@staz.de | redaktion@stadtzeitung.net

Profi- und Hobbykünstler in einer Galerie

Mehrere Hundert Werke aus der Region

Augsburg · Günzburg · Ulm

TRONEX GmbH Zentrale

WIR MACHEN KUNST SICHTBAR

EINFACH
in der Online-Galerie filtern und stöbern. Fragen Sie Ihr Wunschwerk über das Kontaktformular an.

SICHER
Sie wickeln den Kauf direkt mit dem Künstler ab - transparent und fair.

ERWERBEN
Sie einzigartige Werke mit dem Charme eines Originals.

Kaufen Sie Originale schon ab 100,- Euro

KULTUR.STAZ.DE

WIR MACHEN KUNST SICHTBAR KULTUR.STAZ.DE



*Stefanie Schielein
(Egling an der Paar)
„Lady Delicious“
Öl auf Leinwand
(100 x 100 cm)
Kaufpreis: 1500 €*

*Erhard Sünder (Friedberg) „Kirschen“
Pastellkreide (30 x 30 cm)
Kaufpreis: 190 €*



*Tony Nardella (Augsburg) „Neue Medusa“
Mixed Media mit Moretto-Putz und Acrylfarbe
(Höhe 180 cm) Kaufpreis: 1500 €*



*Susanne Rieder
(Geltendorf)
„Weit weg“
Acryl auf
Leinwand
(80 x 100 cm)
Kaufpreis: 460 €*



*Christine Oster
(Augsburg)
„We are shaped
by our Thoughts“
Acryl und Spachtelmasse auf
Leinwand
(100 x 120 cm)
Kaufpreis: 3400 €*

Einzigartige Geschenkidee

Was schenkt man einer lieben Person, die schon alles hat? Persönlich soll es sein und einmalig. Wir haben die Lösung! Ein echtes Kunstwerk von einem Künstler der Region bereitet nicht nur einen kurzen Augenblick Freude, sondern lädt immer wieder ein, sich darin zu vertiefen. Originale haben einen einzigartigen Charme.

Jetzt aber schnell

Figuren und Gemälde in unserer Galerie sind einzigartig, die Fotografien in limitierter Auflage verfügbar. Wenn Ihnen also ein Werk gefällt, zögern Sie nicht und melden Sie sich unter kultur@staz.de, um sich das Werk zu sichern.

Für alle

In unsere Galerie laden wir sowohl Hobbykünstler, als auch Profis ein. Damit bieten wir Ihnen eine breite Auswahl an Stilrichtungen, Techniken und Formaten für jedes Budget.



Einfach fair

Ihnen gefällt ein Kunstwerk auf dieser Seite oder auf kultur.staz.de? Dann schreiben Sie eine E-Mail an kultur@staz.de.

Unser Team vermittelt Ihre Kontaktdaten an den Künstler, so dass Sie den Kauf direkt abwickeln können. Das ist sicher und fair.



*Ramona Nahirni-Vogg
Leitung Marketing/
Content/PR*